

Fröhliche Weihnachten sowie ein schönes und gesundes Neues Jahr 2015



Landrat Cay Süberkrüb, das Team des Regionalen Bildungsbüros sowie des Projektes *Lernen vor Ort* und Dr. Richard Schröder – Fachbereichsleiter Bildung, Erziehung und Gesundheit – wünschen allen Leserinnen und Lesern des *BILDUNGSBLICK* und Nutzern des Bildungsportals auf der Internetseite des Kreises Recklinghausen ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen schönen Start ins Neue Jahr 2015!

Bildungsinnovationen verstetigen und verbreiten

Transferhandbuch auf dem Markt

„Fünf Jahre gemeinsames Engagement für eine bessere Bildung, das ist im Kreis Recklinghausen über das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ mit Erfolg umgesetzt worden“, so Landrat Cay Süberkrüb.

In der Projektzeit von „Lernen vor Ort“ (LVO) sind ein kreisweites Bildungsnetzwerk und das Bildungsmonitoring sowie innovative Praxisprojekte in verschiedenen Bildungsbereichen entwickelt und umgesetzt worden. Hierzu zählen vor allem Aktivitäten im Bereich der Frühen Bildung, im Übergang Schule-Beruf sowie in der Bildungsberatung.

Aufgabe der zweiten Förderphase im Programm „Lernen vor Ort“ war der Transfer. Dazu wurden in den verschiedenen Handlungsfeldern unterschiedliche Wege eingeschlagen. Im Bereich des Handlungsfeldes Frühe Bildung richtete sich der Fokus auf die Übertragung von Praxismodellen, den so genannten „Leuchttürmen“ aus der 1. Förderphase.

„Bildungsinnovationen verstetigen und verbreiten“ lautet nun der Titel des Transferhandbuches Lernen vor Ort im Kreis Recklinghausen, das soeben erschienen ist.

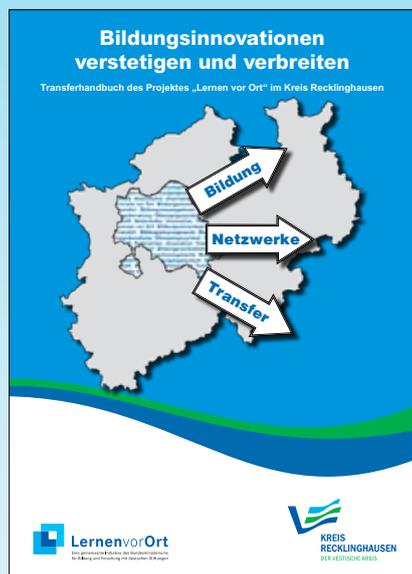
Themen sind u.a.

- Der Transfer von Innovationen im Bildungsbereich, Die Sicherung der Nachhaltigkeit bei Struktur- und Produktinnovationen.
- Der Transfer von Bildungsinnovationen innerhalb einer Stadt und der Interkommunale Transfer im Kreis Recklinghausen.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Für den Kreis Recklinghausen wird mit dem Ende des Programms „Lernen vor Ort“ der Transfer zwischen den Kommunen nicht beendet sein. Das Transfer-Handbuch will diese Prozesse unterstützen und interessierten Städten und Kreisen Anregungen und Unterstützung bei ihrer vielfältigen Bildungsarbeit bieten.

Insgesamt neun Transferagenturen werden bundesweit die in „Lernen vor Ort“ erarbeiteten Instrumente, Prozesse und strukturellen Ideen und Erkenntnisse in die gesamte Bundesrepublik tragen. Das Transferhandbuch ([Link1](#)) wurde am 21.11.2014 bei der landesweiten Veranstaltung der Transferagentur NRW „Lebenswelt Kommune. Gelingende Bildungsbiografien ermöglichen.“ in Düsseldorf interessierten Kreisen und Städten in NRW vorgestellt.

Ecken im Kreis – Theater. Schule. Leben. Kreisweite Schultheatertage 2015

Ein Pilotprojekt, das Freude macht - Städte, Kreis und andere Akteure der kulturellen Bildung arbeiten zusammen

Ein *Netzwerk Kulturelle Bildung* – dieser Wunsch wurde im Rahmen einer Regionalen Bildungskonferenz geäußert und der Beschluss gefasst, mit kreisweiten Schultheatertagen als Pilotprojekt zu starten. Die angespannte finanzielle Situation aller Kommunen im Kreis Recklinghausen zeigt deutlich auf, dass für eine Stadt alleine ein Projekt wie Schultheatertage nur schwer umsetzbar wäre. Gemeinsam kann die Idee sicherlich gestemmt werden, denn die eine Kommune hat ein Haus, das sie für diesen Zweck zur Verfügung stellen kann. Die andere hat das Know-How, die dritte könnte Arbeitszeit für die Organisation zur Verfügung stellen. Auf diese Weise sind die Schultheatertage möglich. Unter dem Titel

„Ecken im Kreis – Theater. Schule. Leben.“

werden vom 13. bis 17. April 2015 kreisweite Schultheatertage mit Festivalcharakter stattfinden. Alle Schulen im Kreis Recklinghausen wurden im Oktober eingeladen, sich mit schuleigenen Aufführungen zu beteiligen. Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen. Abgesehen von den schuleigenen Aufführungen (und der damit verbundenen Chance, ihren eigenen künstlerischen Neigungen nachzugehen und sich zu präsentieren) haben die SchülerInnen und LehrerInnen die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen und dabei Impulse professioneller KünstlerInnen

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

und TheaterpädagogInnen für ihre eigene theatrale Praxis zu erhalten. Die Theater werden zum außerschulischen Lernort, die Teilnehmenden erhalten Einblick in deren Organisationsstrukturen und erleben die Arbeits- und Lebenswelt von KünstlerInnen und „Theaterschaffenden“. Auch soll das Festival ein Forum sein, in dem sich LehrerInnen kennen lernen, austauschen und vernetzen können.

Eine Organisationsgruppe führt die Rahmenplanungen durch. Dazu gehören Sabine Weißenberg vom Kulturbüro der Stadt Herten, Claudia Schwidrik-Grebe, Leiterin des Theaters der Stadt Marl, Alois Banneyer, Theaterpädagoge der Ruhrfestspiele Recklinghausen, Dr. Ipek Abali, Theaterpädagogin am Westfälischen Landestheater in Castrop-Rauxel und Kerstin Liemann, pädagogische Mitarbeiterin im Regionalen Bildungsbüro des Kreises Recklinghausen als Projektkoordinatorin. Das Netzwerk funktioniert in der Pilotprojektphase außerordentlich gut: Die Akteure aus dem Kulturbereich gestalten die inhaltlichen Schwerpunkte – so stellt das Theater Marl das Zentrum für die Schulaufführungen und das professionelle Jugendtheater dar. Das Westfälische Landestheater beteiligt sich mit professionellen Aufführungen für den Primarstufenbereich, die beiden Theaterpädagogen bringen ihre Erfahrungen in die Gestaltung des Workshop-Angebotes ein,



Organisationsteam mit Sponsor, v. l. Bettina Dembski (Sparkasse Vest), Dr. Ipek Abali (Westfälisches Landestheater in Castrop-Rauxel), Alois Banneyer (Ruhrfestspiele Recklinghausen), Sabine Weißenberg (Kulturbüro der Stadt Herten), Claudia Schwidrik-Grebe (Theater der Stadt Marl) und Kerstin Liemann (Ansprechpartnerin im Regionalen Bildungsbüro, Telefon 0 23 61 / 53 40 21, E-Mail: Kerstin.liemann@kreis-re.de.)

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



die Kompetenzen aus dem Kulturbüro sorgen dafür, dass eine qualitativ hochwertige Veranstaltung entsteht und die richtigen und wichtigen Akteure angesprochen werden. Das Bildungsbüro kümmert sich und vernetzt diese Menschen, sorgt mit der Projektkoordination für den organisatorischen Rahmen: Schnittstelle zwischen schulischen und außerschulischen Partnern, Dokumentation etc.

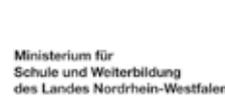
Früh nach den ersten Kontakten zu Schulen, Kulturschaffenden und anderen interessierten Mitstreitern wurde deutlich: Die Begeisterung von allen, die von der Idee hören, ist groß. So wird es eine mediale Begleitung mit filmischer Dokumentation, Filmprojekten und ähnlichem durch das Hans-Böckler-Berufskolleg in Marl geben. Das Max-Born-Berufskolleg Recklinghausen wird mit dem Fachbereich Gestaltung unter anderem für die Plakate und Flyer sorgen und bei der Bühnenbild-Dekoration unterstützen. Eine mögliche Verbindung zur Musik wird es über die Musikschule Herten geben – neben der Mitgestaltung des Theaterfestivals gleichzeitig auch ein Brückenschlag zu einem anderen Bereich kultureller Bildung.

Neben den organisatorischen Planungen des Theaterfestivals gilt es für die Verantwortlichen weiterhin, das Geld für die entstehenden Kosten zu „sammeln“. Die Sparkasse Vest war von dem Projekt sofort begeistert und sagte ihre Unterstützung zu. Es bedarf weiterer finanzieller Mittel, um das Festival umzusetzen, damit die SchülerInnen aus einer Stadt in die andere Stadt befördert werden können; bei einigen Veranstaltungen soll es ein gesundes Catering mit Obst und Gemüse geben und an vielen anderen Veranstaltungen fallen kleine Anschaffungen bzw. Ausgaben an. Weiter Infos erhalten Sie [hier](#)!

Die Pädagogische Landkarte im Kreis Recklinghausen wächst

Um außerschulische Lernorte unter Lehrkräften bekannter zu machen, hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit der „Pädagogischen Landkarte Westfalen-Lippe“ einen kostenfreien Internetservice aufgebaut, der Schulen aller Schulformen helfen soll, qualitativ (hochwertige) außerschulische Lernorte zu finden, die praktische, konkrete und wirklichkeitsnahe Begegnungen für Schüler/innen ermöglichen. Im Zentrum des Internetportals steht eine dynamische Karte, die es erlaubt, in einzelne Kreise, Städte, Gemeinden und Stadtteile zu zoomen und dort die markierten Lernorte anzuklicken. Es öffnet sich dann eine ausführliche Beschreibung. Zusätzlich zu diesen Beschreibungen werden auch mediale Präsentationen der Lernorte (Fotos, Filme) und Informationen zu Fächerbezügen, pädagogischen Angeboten, Unterrichtsmaterialien etc. bereitgestellt. Parallel zur Recherche über die Kartenansicht ist auch eine Filtersuche über Orte, Sparten, Schulfächer, Angebote und eine Freitextsuche möglich.

Seit einigen Monaten nimmt auch das Regionale Bildungsbüro des Kreises Recklinghausen Vorschläge für außerschulische Lernorte an und stellt diese auf der Pädagogischen Landkarte des LWL online. Seit Beginn der redaktionellen Arbeit sind zwölf Lernorte mit insgesamt 37 Lernangeboten im Kreis Recklinghausen verzeichnet. Mit dabei sind selbstverständlich die mit dem LWL verbundenen Lernorte – das Römermuseum in Haltern, das Schiffshebewerk in Henrichenburg



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

und das Jüdische Museum Westfalen in Dorsten. Hinzugekommen sind auch weniger bekannte Lernorte, wie z.B. die „Waldritter“ in Castrop-Rauxel mit ihren Erlebnisspielen für Kinder oder Institutionen, die auf den ersten Blick nicht als außerschulischer Lernort für Schulklassen wahrgenommen werden – wie z.B. die KreativWerkstatt in Herten, die die Förderung von Kreativität und kultureller Bildung im Angebot hat, und der Heimatverein Recklinghausen, der mit seinen geschichtlichen Stadtführungen viel zum Verständnis der eigenen Lebenswelt beiträgt. Auch steht außer Frage, dass eine Müllverbrennungsanlage ein wichtiger Wirtschaftsstandort ist – dass er aber auch als außerschulischer Lernort zur Verfügung steht, ist für viele sicher eher eine Überraschung.

Einer der außergewöhnlichsten Lernorte im Kreis ist sicher der Lehrbienenstand in Recklinghausen. Seit vielen Jahren gibt der Imker Gustav Robering sein Wissen um die Bienen an Kinder und Jugendliche weiter – er ist zu Gast in Grundschulen und lädt zum Lehrbienenstand nach Recklinghausen-Suderwich oder Marl ein, um die Hege und Pflege von Bienen und das Gewinnen von Honig und Wachs anschaulich zu machen. Ein „außerschulischer Lernort“ ist er damit schon lange – aber nun ist auch er mit seinen Lernangeboten in der Karte verzeichnet.

Neben den bereits verzeichneten Lernorten hat das Regionale Bildungsbüro fast dreißig weitere Anfragen vorliegen. Das ist die Zahl potenzieller außerschulischer Lernorte, die bereits angeschrieben wurden und auf deren Rückmeldung gewartet wird. Grundvoraussetzung für eine Aufnahme ist, dass die Orte den Schulklassen oder anderen Lerngruppen während des Besuchs ein verlässliches und qualifiziertes Bildungsangebot bieten.

Die Zahl der verzeichneten Lernorte im Kreis Recklinghausen wird in den kommenden Monaten sicher weiter steigen, aber ein Blick in die Karte – auch über die Kreisgrenzen hinaus – lohnt sich! Hier der [Link³](#) zur Pädagogischen Landkarte!

Bei Fragen, weiteren Lernortvorschlägen, etc. bitte an das Regionale Bildungsbüro wenden, Kerstin Liemann, Tel. 02361 53-4021, E-Mail: kerstin.liemann@kreis-re.de



*Außerschulischer Lernort
im Kreis Recklinghausen - Sternwarte
in Recklinghausen*

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen: Auf dem Weg zu einem neuen Übergangssystem Schule-Beruf

Das Landesprogramm *Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf NRW* (KAoA) ist 2012 in sieben Referenzkommunen gestartet und ab dem Schuljahr 2013/14 auch im Kreis Recklinghausen (2. Welle) begonnen worden. Im Regionalen Bildungsbüro des Kreises Recklinghausen ist die Kommunale Koordinierung (KoKo) eingebettet. Die Aufgabe der Umsetzung von KAoA ist es, Jugendliche frühzeitig bei der Berufsorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in eine Ausbildung zu unterstützen. Damit spätestens im Jahr 2019 jeder Jugendliche im Kreis Recklinghausen (ca. 6.400 in 84 weiterführenden Schulen) diese reelle Perspektive im Übergang Schule-Beruf geboten bekommt, muss das Landesprogramm KAoA intensiver und zuverlässiger in das System Schule und Ausbildung (Duale/Studium) implementiert werden. Dabei sollten alle Partner, Akteure und Institutionen miteinander und in eigener organisatorischer Verantwortung bzw. Zuständigkeit mitwirken und über die KoKo projektorientiert eingebunden werden. Mit KAoA hat die Landesregierung einen Weg geebnet, der gleichzeitig das (große) Nebeneinander von ganz unterschiedlichen Förderansätzen, die auch nur sehr instabil vernetzt waren, beendet.

Damit kein junger Mensch im Kreis Recklinghausen die Schule verlässt und dann einen Abschluss ohne Anschluss erlebt, wird in den nächsten Jahren Vieles neu gedacht und entwickelt, und erfolgreiche Wege werden ausgebaut. Gestartet ist KAoA nicht bei Null, denn mit den berufsorientierenden Programmen Startklar!, BMBF-BOP, etc. konnten existierende Strukturen im Übergang Schule-Beruf in das Landesprogramm KAoA aufgenommen werden.

Im ersten Durchlauf 2013/2014 waren bereits ca. 3.300 (52 %) Schülerinnen und Schüler in Projekten im Übergang Schule-Beruf versorgt, wovon 735 Jugendliche über das neue Landesprogramm hinzukamen. Sie profitieren von einer Potenzialanalyse, die KAoA für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe acht beinhaltet.

Die Potenzialanalyse wurde im vergangenen Schuljahr von acht Bildungsträgern durchgeführt, die hierfür die Empfehlung des Steuerkreises KAoA erhielten. Für das Schuljahr 2014/15 wird die Potenzialanalyse aufgrund geänderter Förderrichtlinien des ESF zentral über die LGH ausgeschrieben (Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V.). Nach einer Bedarfsabfrage an den weiterführenden Schulen im Kreis Recklinghausen steht fest: 2.273 Schülerinnen und Schüler von 28 Schulen werden im laufenden Schuljahr 2014/2015 eine Potenzialanalyse über KAoA erhalten. Der Startschuss wird voraussichtlich in der dritten Februarwoche fallen. Über 1.700 Jugendliche sind derzeit noch über andere Programme zur Berufsorientierung mit Potenzialanalyse versorgt.

Die Potenzialanalyse dient als Basis für die Berufsfelderkundungen, die den Jugendlichen einen ersten Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen. Unternehmen, Betriebe, soziale Einrichtungen und öffentliche Verwaltungen bieten ihnen die Möglichkeit, realistische Vorstellungen von unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten zu entwickeln. Aufgrund dieser Erfahrungen können die Schülerinnen und Schüler bewusst ein anschließendes mehrwöchiges Betriebspraktikum wäh-



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

len. Um den Jugendlichen ein möglichst breites Spektrum an Berufsfeldern zu bieten und wirklich allen ein Tagespraktikum zu ermöglichen (bestenfalls drei verschiedene Berufsfelder an drei Tagen pro Schüler/ Schülerin), ist die Unterstützung der Arbeitgeber nötig. Damit Jugendliche und Arbeitgeber möglichst unkompliziert zueinander finden, soll die Kommunikation bald über ein übersichtliches Portal im Internet stattfinden, das die Suche sowie die Buchung von Plätzen zur Berufsfelderkundung ermöglicht und erleichtert. Hierzu hat der Steuerkreis am 05. Dezember ein eindeutiges Votum abgegeben. Das Buchungsportal vom Hersteller „impiris“ soll uns in den nächsten Jahren begleiten.

Bis 2019 wird die KoKo im Regionalen Bildungsbüro mit allen Akteuren - Schule/Ausbildungs-/Arbeitsmarkt - einen guten Weg finden müssen. Die Potentialanalyse in Klasse acht, die anschließende Berufsfelderkundung etc. gehören zum Aufgabenfeld eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in den Beruf, die weitere Ausbildung oder das Studium. Diese große Aufgabe ist als Chance für alle Beteiligte zu begreifen und muss gemeinsam mit allen Partnern entwickelt werden.

Weitere Infos [hier](#)!

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



KREIS
RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS



Dritte Fachtagung der Sportjugend

BEWEGUNG im BILDUNGSNETZWERK

Ziele dieser dritten Fachtagung waren die Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit im organisierten Kinder- und Jugendsport im Kreis Recklinghausen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeiten über die exzellenten Fachbeiträge am Vormittag und den interessanten Workshops am Mittag/Nachmittag sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit Fragen der Netzwerkarbeit in der Kinder- und Jugendbildung zu beschäftigen.

In den Workshops herrschte ein reger Austausch und eine Vernetzungsüberzeugung, die sehr deutlich aufzeigte, dass bereits gute Strukturen im Bewegungsnetzwerk – Sportverein, Gesundheitsförderung, Inklusion, Kita,



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Kultur, Sprache- existieren. Nicht immer sind die Netzwerke und handelnden Personen im Netzwerk bekannt, doch insgesamt herrschte die Erkenntnis vor, dass bereits gute Anfänge der Vernetzung vorhanden sind. Die weiteren Strukturen müssen nun Schritt für Schritt über und mit dem organisierten Sport im Kreissportbund, den Stadt sportverbänden und Vereinen vor Ort erfolgen. Sicherlich kein leichter Weg, allemal ein äußerst sinnvoller und für unsere Kinder und Jugendliche ein wichtiger Entwicklungsschritt. Weitere Infos [hier](#)!



ÖFFENTLICHE BÜCHERTAUSCHBÖRSE

Bücher haben eine besondere kulturelle Bedeutung und identitätsstiftende Wirkung: weshalb viele Menschen sich nicht von ausgelesenen Büchern trennen können. So entstand *bookcrossing*, das informelle Weitergeben von Büchern (z. B. durch absichtliches liegenlassen in Bus und Bahn).

Das informelle Weitergeben und Bereitstellen von Literatur veranlasste das Künstlerduo Clegg & Guttman 1991 im österreichischen Graz zu dem Projekt *Open Public Library*. An drei Orten



stellten sie einfache Bücher-schränke auf und erklärten deren Benutzung: Jede/r darf sich bedienen, sollte Bücher dazustellen – muss es aber nicht. Dieses Prinzip funktioniert bis heute – seit vier Jahren im Kreis Recklinghausen. Die Standorte finden sie im Stadtteilbüro Lange Straße in Castrop-Rauxel und vor dem Kreishaus in Recklinghausen. Aufruf: Wir suchen immer nach Büchern – Kinderbücher zum Beispiel werden eher selten eingestellt und sind auch

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



schnell wieder weg. Mehr fremdsprachige Literatur wäre schön.

Wenn Sie zu Hause Bücher haben, die sie nicht mehr lesen – bringen Sie sie vorbei. Bei größeren Mengen unterstützen wir sie gerne dabei.

Kontakt: Regionales Bildungsbüro, Marit Rullmann, Email: bildungsbuero@kreis-re.de

Telefon: 02361 – 53 4381

Alle weiteren Info's zum Bücherschrank bekommen Sie [hier](#)⁶!

„Schüler Online“ – In die Zukunft einchecken

Die zentrale Anmeldung im Internet

Mit „Schüler Online“ können sich alle Schüler und Schülerinnen für das Schuljahr 2015/2016 zentral über das Internet anmelden- sowohl für einen vollzeitschulischen Bildungsgang am Berufskolleg, für eine Berufsschule, die gymnasiale Oberstufe an einem der Berufskollegs, usw.

Weitere Infos und zur Anmeldung bitte [hier](#)⁷!

LITERATURHINWEISE

Eigene Publikation

Bildungsinnovationen verstetigen und verbreiten

Transferhandbuch des Projektes „Lernen vor Ort“ im Kreis Recklinghausen

Hrsg. Landrat – Kreis Recklinghausen

November 2014 – [hier](#)¹!

Broschüre Fachkonferenz Frühe Bildung 0 – 10 plus im Rahmen des Projektes „Lernen vor Ort“

Hrsg. Kreis Recklinghausen -Regionales Bildungsbüro- 2014

Die Broschüre können Sie [hier einsehen](#)⁸!

Bildungsbericht 2014 – Kreis Recklinghausen

Hrsg. Landrat - Kreis Recklinghausen

Mai 2014 – [hier zum Bericht](#)⁹!

Magazin für das Programm *Lernen vor Ort* mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen

„Leuchttürme im Ruhrgebiet“, titelte Prof. Dr. Dieter Gnahs, Vorstand und Senior Researcher,



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Deutsches Inst. f. Erwachsenenbildung, Bonn, in seinem Bericht über den Lernen-vor-Ort-Prozess im Kreis Recklinghausen (S. 24-27, 2013 Bonn).

Im Mittelpunkt des Beitrages steht der 1. Bildungsbericht im Kreis Recklinghausen (2011) mit seinen Herausforderungen und Erfolgen. Die vielen Aufgaben und Erwartungen sowie der Transferprozess in der 2. Förderphase der Biografiebegleitenden Bildungsk Kooperationen vor Ort sind beleuchtet worden.

Weitere Infos bitte [hier](#)¹⁰!

Allgemeine Literaturhinweise

BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG

Vom Bildungsverständnis zur Bildungspraxis im Kinder- und Jugendsport

Hrsg. Aschebrock/Beckers/Pack, Meyer & Meyer Verlag 2014, Edition Schulsport Band 25 – [hier](#)¹¹!

Hüpfend besser rechnen

Lernen in Bewegung – Eine neue Chance für Kinder mit Rechenschwäche

[Hier](#)¹² mehr Informationen!

Inklusion

Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können

Ein Fachbuch in leichter Sprache, das auch Menschen mit Lernschwierigkeiten lesen können – geht das? Ja. Das haben Wissenschaftler und Studierende der Uni Bremen bewiesen. [Hier](#)¹³!

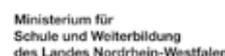
Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?

UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländern 2013

Menschenrechtsberichte zum Stand der Umsetzung der UN-BRK Deutschland und Österreich, mehr [hier](#)¹⁴!

„Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?“

Schule soll auf das Leben vorbereiten – darin sind sich alle einig. Doch gerade beim Thema Wirtschaft zeigt sich, wie unterschiedlich – je nach politischem Standpunkt – Inhalte und Botschaften formuliert und bewertet werden. Müssen Beschäftigte ihre eigenen Interessen den Unternehmenszielen ihres Arbeitgebers unterordnen? Sind Gewerkschaften, Betriebsräte und Jugendvertretungen wichtige Institutionen für einen fairen Interessenausgleich im Betrieb? Ist das Betriebsverfassungsgesetz notwendige Basis für Mitbestimmung im Betrieb oder Hindernis für erfolgreiches Wirtschaften? Sind Lebenschancen und Wohlstand gerecht verteilt? Das sind Fragen, die je nach politischem Interesse unterschiedlich beantwortet werden können. Deshalb ist es wichtig, ökonomische Fragestellungen immer im politischen und sozialen Kontext zu betrachten. Das muss ein guter Unterricht an allgemein bildenden Schulen leisten. Quelle: DGB Positionspapier, [hier](#)¹⁵!



Wegweiser-kommune.de

Autoren: Frank Braun, Bildungsexperte / Ulrike Richter, Deutsches Jugendinstitut e.V. / Claudia Burkard und Clemens Wieland, Bertelsmann Stiftung

[Hier zum Bericht¹⁶!](#)

Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein

Zwei Drittel der Ausbildungsplätze werden mittlerweile von Schulabsolventen mit mittlerem Abschluss und Hochschulreife besetzt. Da bleibt für Hauptschulabsolventen nicht mehr viel übrig. Tatsächlich fanden im Jahr 2012 rund 266.700 junge Menschen nach der allgemeinbildenden Schule keinen Lehrplatz, sondern verbrachten wertvolle Lebenszeit im sogenannten Übergangssystem. ...[Link¹⁷!](#)

Jobstart: Berufswahl überfordert fast jeden zweiten Schüler

Weitere Infos [hier¹⁸!](#)

Wieder weniger Auszubildende

Mehr zu: Duale Ausbildung, Nordrhein-Westfalen, Statistik, Berufliche Bildung. [Link hier^{19a}](#) oder [hier^{19b}!](#)

Schrumpfende Weiterbildungsmaßnahmen wirken auf die Rechtskreise SGB II u. SGB III

IAQ-Forscher untersuchten Strukturverschiebungen durch Hartz-Reformen. Weiteres [hier²⁰!](#)

Liste Hyperlink:

1. Bildungsinnovationen verstetigen und verbreiten
Transferhandbuch Kreis Recklinghausen
<http://www.kreis-re.de/dok/schlagworte/41/File/Transferhandbuch%20komplett.pdf>
2. Ecken im Kreis – Theater. Schule. Leben.
Kreisweite Schultheatertage 2015
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2871>
3. Die Pädagogische Landkarte im Kreis Recklinghausen wächst
<http://www.lwl.org/paedagogische-landkarte/Start>
4. Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW
<http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/>

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



5. Dritte Fachtagung der Sportjugend
<https://www.ksb-re.de/>
6. Öffentliche Büchertauschbörse
<https://www.stiftung-mercator.de/de/projekt/mercator-buecherschrank/>
7. In die Zukunft einchecken – jetzt online
<http://www.kreisre.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2304&topmenu=550&noamtmenu=true>
8. Broschüre Fachkonferenz Frühe Bildung...
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/file/Doku.%20Fruehe%20Bildung%20Mai%202014.pdf>
9. Bildungsbericht 2014 – Kreis Recklinghausen
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/Bildungsbericht2014.pdf>
10. Magazin für das Programm Lernen vor Ort mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen
http://www.lernen-vor-ort.info/_media/Imagebroschuere_Lernen_vor_Ort.pdf
11. BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG
<http://www.m-m-sports.com/shop/de/bildung-braucht-bewegung.html>
12. Hüpfend besser rechnen
<http://bildungsklick.de/a/92753/huepfend-besser-rechnen/>
13. Inklusion
Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können
<http://bildungsklick.de/a/88561/ein-buch-das-die-beforschten-lesen-koennen/>
14. Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?
<http://bildungsklick.de/a/87290/wird-das-recht-auf-inklusive-bildung-nicht-umgesetzt/>
15. Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?
http://bildungsklick.de/datei-archiv/md/241/dgb-beschluss_wirtschaft-in-der-schule.pdf
16. Wegweiser-kommune.de
https://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/17239/HE_Handlungsspielr%C3%A4ume_%C3%9Cbergang_Braun.pdf/6bb7c9ad-650c-4b0c-a272-2a7b4abdf035?et_rp=1
17. Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein.
<http://bildungsklick.de/a/90642/der-direkte-uebergang-in-die-berufsausbildung-muss-ziel-der-bildungspolitik-sein/>

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Übergänge nach dem Abitur

<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-06.php>

18. Jobstart: Berufswahl überfordert fast jeden zweiten Schüler

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/berufseinstieg-schueler-mit-berufswahl-ueberfordert-a-1004735.html>

19. Immer weniger Auszubildende

a: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=24286#h14>

b: <http://www.dgb.de/themen/++co++b14177a2-81e0-11e4-814d-52540023ef1a>

20. Schrumpfende Weiterbildungsmaßnahmen wirken auf die Rechtskreise SGB II u. SGB III

<http://www.iaq.uni-due.de/aktuell/presse/2014/140128.php>

21. Alle Bildungsblicke im Überblick

<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2556>

impresum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier](#)²¹ einsehen.

Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich
April 2015.

